

Mal richtig durchs Feuer gehen

FEUERWEHRAUSBILDUNG Atemschutzgeräteträger aus dem Hochtaunuskreis üben eine Woche lang in der Brandkammer

gesagt, naute, sondern die Frage, nan ihm glauben oder nicht. Blich hat er auch gewarnt, man icht in den Wald von Riedelbaohen. Dort will sich ein anderer - Abownix - im Wald niederlas-

wegen warnte Juwinix. Für jeden, rt hingehe, drohe Unheil und die ei dort verpestet. Man könne die des Lebens verlieren. Er wollte h nicht, dass die Leute aus unseer Dorf sehen, dass der ande-er dort neue Kultstätten für die Götter baut.

aar, die ihm nicht glaubten, gin-otzdem hin. Sie kamen zurück urden abwechselnd grün und rot isetzen. Große Erdlöcher und sen im Wald hätten sich dort un. Demnächst sollen große Wa-sige Steine zu den Kultstätten n. Steine größer als die Hinkel- von Obelix. Unvorstellbar für nschen im kleinen Dorf.

Majestix und manch andere im lauben immer noch, dass Juwi-en zu besserem Leben verhelfen aber Juwinix hat einen langen ekommen und seine Verspre- für Gold in der leeren Dorf- twas korrigiert.

e weiße Segler der Lüfte - wa-Götter? - schwebten über dem on Neu-Anspach und haben ihn rt vertrieben. Man hört außer as Fremde die Fähigkeiten des prüfen wollen. Kann er wirklich in er nicht? Ob er die Karten Tisch legen wird?

Golinski
anspach

Lickschusterei
sätzlich möchte ich die massi-adamente der geplanten Wind-agen in Riedelbach nicht als ide bezeichnen, jedoch auch ie eine UA-Leserin als „scho-“. Die Schönheit oder Häss- eines jeden Bauwerks liegt al-luge des Betrachters. Pompöse- user geltungsbedürftiger Haus-

USINGEN (sch). Ein gespenstisches Szenario: Meterhoch lodern die Flammen. Davor kauert in gebückter Haltung der Einsatztrupp, und die drei Feuerwehrleute versuchen, in dem verqualmten Raum das brennende Bett zu löschen. Die Strahlungshitze des Feuerers ist enorm.

Gott sei Dank kein echter Brand, aber beängstigend echt nachgestellt: 320 Atemschutzträger aus allen Hochtaunuskommunen üben in dieser Woche im „Fire-Dragon“ am Feuerwehrstützpunkt Usingen. Der ist eine auf einem Lkw-Anhänger montierte Brandsimulationsanlage. „Diese Anlage besteht aus drei durch Türen getrennten Brandräumen mit sechs Brandstellen, die

oberste Priorität, deswegen ist stets ein zweiter Einsatztrupp auf dem Dach des Lkw bei der Rückzugslieferung und könnte bei Problemen im Container in Sekunden eingreifen“, sagte Kreisbrandinspektor Carsten Lauer.

„Wir freuen uns, dass das Land Hessen unseren Feuerwehrangehörigen die Möglichkeit gibt, den Umgang mit den Geräten zur Brandbekämpfung so realitätsnah zu erlernen“, sagte Landrat Ulrich Krebs. Nur so könne schnelle und kompetente Hilfe in der

Ein Sicherungstrupp auf dem Dach wacht über die Kameraden, die im Innenraum üben.



Ein Bett steht lichterloh in Flammen - der Rettungstrupp löscht mit einem Strahlrohr. Fotos: Schwager

Not geleistet werden: „Es hat ja in letzter Zeit einige reale Einsätze gegeben, bei denen unsere Atemschutzgeräteträger zum Einsatz kamen.“ Besonders spektakulär, so Lauer, sei der Großbrand des Steinbacher Bürgershauses gewesen. „Da drohte ein Flash-Over, eine sogenannte Durchzündung. Im Brandrauch enthaltene, brennbare Gase entflammen irgendwann, wenn der Rauch nicht abziehen kann und Sauerstoff hinzutritt. Dann wird der Brand schlagartig zum riesigen Feuerball.“ Kurz vor solch einem Feuerball konnten Anfang 2013 noch zwölf Feuerwehrleute das brennende Gebäude verlassen: „Weil der Rückzugsbefehl rechtzeitig kam. Dazu muss man solch eine Lage aber auch erkennen können! Niemand wurde verletzt und das verdanken wir auch solchen Übungen, wie wir sie jetzt durchführen“, so Lauer abschließend.